



NBS-Projekt **QE-Versprachlichung – Erste Konzeptüberlegungen**

Versprachlichung von QE

(QE = QualifizierungsEinheiten)

Warum Versprachlichung von QE?

Welche Nutzen haben versprachlichte QE für die TeilnehmerInnen in den WfbM?

Wobei unterstützt die Versprachlichung die Gruppen-Fachkräfte in der WfbM?

Wann sind versprachlichte QE sinnvoll einsetzbar?

u.a.

Fragen

Erste Antworten auf viele Fragen!

Stand:

15.03.2023

NBS-Projekt

QE-Versprachlichung – Erste Konzeptüberlegungen

Warum Versprachlichung von QE?

Ausgangspunkt unserer Überlegungen **QE** (Qualifizierungseinheiten) zu versprachlichen waren zum einen

- (1) Die Rückmeldung von vielen Gruppen-Fachkräften und Bildungsbegleitern aus den NBS-Schulungen der letzten Jahre, dass TN / Beschäftigte mit einer kognitiven Beeinträchtigung und Lernschwierigkeiten sich vor allem dadurch auszeichnen, dass sie *rein sprachlich* vermittelte Bildungsinhalte nur eingeschränkt verstehen und oft gar nicht behalten. Bildungsinhalte, die vor allem fachtheoretischer Natur sind werden gar nicht mehr verstanden – nicht, weil sie nicht verstanden werden können, sondern weil die relevanten Informationen nicht behalten und zueinander in Bezug gesetzt werden können. Es ist dann kein Wunder, dass ohne individuelle Assistenz, diese Inhalte nicht mehr handlungswirksam abgerufen und umgesetzt werden können.

Beispiel:

Während der Begriff des Rasenmähers in der Verbindung:

Begriff *Rasenmäher* mit dem Bild *vom Rasenmäher*

gut verstanden und behalten werden kann, wird es bei den mehr an Fachtheorie ausgerichteten und komplexeren Bildungsinhalten wie bei:

„Bauteil: Anlasser eines Rasenmähers und dessen Funktion“

schon erheblich schwieriger für die TN, sich sowohl den Begriff des Bauteiles als auch noch dessen Funktion in seiner Bedeutung zu verstehen und zu behalten.

Was dann in der Kombination von Fachtheorie und Fachpraxis wie bei dem Bildungsinhalt: *„Den Rasenmäher mit dem richtigen Benzingemisch betanken und dabei die vorhandenen Sicherheitsvorschriften beachten“* ganz schwierig, wenn nicht gar aussichtslos wird.

Das betrifft vor allem TN und Beschäftigte aus der WfbM die vom beruflichen Leistungsniveau her auf *apo* bzw. *bfo-Ebene* eingestuft worden sind. Zum Teil trifft dies aber auch noch für TN auf *bbo-Ebene* zu (Siehe hierzu die Definition der Binnendifferenzierungs-Stufen der Agentur für Arbeit 2010 / 2019 und Klammer W. 2016 u. 1999)

und

- (2) Gleichzeitig erfolgte die Rückmeldung von vielen Gruppenfachkräften und Bildungsbegleitern aus den WfbM / Berufsbildungsbereichen, dass sie für die vielen *not-wendigen Wiederholungen* der Bildungsinhalte – was die Konsequenz aus den Erfahrungen unter (1) ist – zu wenig Zeit haben. I.d.R. sind sie für eine Gruppe mit bis zu 8 TN und mehr gleichzeitig zuständig und können ihre Aufmerksamkeit über einen längeren Zeitraum nicht nur auf eine Person ausrichten. Ganz zu schweigen von den Anforderungen, die sich damit verbinden, eine Gruppe behinderter TN einen ganzen Tag lang, fünf Tage die Woche durch den WfbM-Alltag zu leiten und zu führen.

Sicherlich ist die Erkenntnis nicht neu, dass Menschen allgemein und Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung im Besonderen, viele Wiederholungen von beruflichen Sachverhalten benötigen, um – im ersten Schritt – diese zu verstehen, in einen sinnvollen Zusammenhang zu bringen und nachfolgend zu behalten, und um dann mit und nach viel Übung – im zweiten



NBS-Projekt

QE-Versprachlichung – Erste Konzeptüberlegungen

Schritt - zu lernen, sie handlungswirksam umsetzen zu können (siehe N.M. Seel u. U. Hanke 2010).

Bildhaft aufbereitete BildungsMaterialien, wie sie in den QE aus dem NBS-Projekt umgesetzt werden, haben sich beim Lern- und Behaltens-Prozess auf Seiten der TN als sehr hilfreich und unterstützend erwiesen. Man spricht in dem Zusammenhang auch von einem sog. ‚kognitiven Anker‘ den der zu qualifizierende TN schnell erfassen und i.d.R. auch verstehen kann und somit gute Chancen bestehen, dass dieser Bildungsinhalt (z.B. Anlasser vom Rasenmäher) ins Langzeitgedächtnis der betreffenden Person aufgenommen wird (s.a. Wikipedia Hrsg.-2023 Ankereffekt).

Alle weiteren Bildungsinhalte zum Thema werden dann kognitiv mit diesem Anker-Bild verbunden (bzw. verknüpft), so dass eine Art *Wissensbaum* entsteht (s. auch Mind-Map-Philosophie). Dabei werden Bilder und Sprache beim Denken und Lernen eng miteinander verbunden und beeinflussen sich gegenseitig. Man spricht in dem Zusammenhang auch vom ‚Paar-Assoziations-Lernen‘, wenn sprachliche Begriffe mit den dargereichten Bildern verbunden werden und so besser ins Langzeitgedächtnis übernommen werden können (s.a. Westphal T. 2022 Assoziatives Lernen).

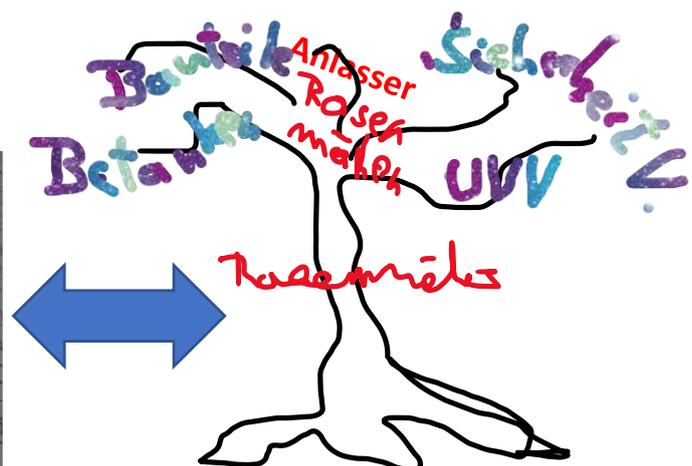
D.h. über die Zeit wird mit dem Bild:

Anlasser des Rasenmähers auch der Begriff: *Anlasser des Rasenmähers* (als ausgesprochenes Wort) verknüpft (s.u.).

Der so gelernte Zusammenhang ermöglicht es dem TN mit der Zeit, einen eigenen inneren *Wissens-Baum* aufzubauen, der in bildhafter Weise die verschiedenen Sachverhalte mit dem Anker-Bild: *Rasenmäher* verbindet (wie die Äste eines Baum-Stammes mit seinen Blättern, Blüten und Früchten).

(s.a. Schorta S. 2022 Wissensbaum)

Wissensbaum für Rasenmäher



Quelle: Auszug aus einer QE aus dem NBS-Projekt

NBS-Projekt

QE-Versprachlichung – Erste Konzeptüberlegungen



Quelle: Auszug aus einer QE aus dem NBS-Projekt

Mit Hilfe der gelernten Fach-Begriffe und der versprachlichten Arbeitsschritte kann nun der TN nach ‚Außen‘ hin, also gegenüber der Gruppen-Fachkraft und den Arbeitskollegen eindeutige Arbeits-Zusammenhänge und -Aufträge verstehen, kommunizieren und befolgen, was ihn zu einem leistungsfähigen Mitarbeiter in der Gruppe macht.

Auch unter den Arbeitskollegen ist eine *rudimentäre Fach-Kommunikation* über die Arbeitsinhalte möglich und so ein gemeinsames Abstimmen von einzelnen Arbeitsschritten eher gegeben. Gespräche untereinander können so eine fachliche Ebene erhalten, im Sinne von ‚Wie machst denn du das?!‘ bzw. ‚Ich mach das so!‘ – bis hin zu ‚Ich brauche beim 3.Arbeitsschritt Unterstützung – kannst Du mir bitte helfen?!‘ usw.

D.h. mit der Versprachlichung von QE verbinden sich somit für die TN / Beschäftigten **zwei** wichtige persönliche Zielsetzungen – zum einen nach ‚Innen hin‘, mit dem Ziel, sich einen handlungswirksamen Wissens-Baum zu erarbeiten und gleichwertig an Arbeit teilnehmen zu können und nach ‚Außen hin‘ mit dem Ziel, sich die sprachliche Grundlage für eine gleichwertige arbeitsbezogene Kommunikation in der Arbeitsgruppe zu schaffen.

Versprachlichte QE eröffnen auf diese Weise den Fachkräften die Möglichkeit, den einzelnen TN in seinem individuellen Lernprozess passgenau zu unterstützen zu können – auch über einen längeren Zeitraum hin. Über den kognitiven Anker eines gezeigten ‚Bildes‘ oder auch einer ‚Bildabfolge‘ und deren Versprachlichung können sowohl sprachliche Inhalte – den Begriff zum Bild erlernen und aussprechen können – als auch prozessuale Arbeits-Zusammenhänge erlernt werden – d.h. bildhaft dargestellte Tätigkeiten aus dem Arbeitsalltag und die damit verbunden Arbeitsschritte und ihre Vorgaben im ganzheitlichen Zusammenhang. Gewünschte oder auch notwendige Wiederholungen können dort eingefügt werden, wo der TN signalisiert, dass er bestimmte Bildungsinhalte noch nicht verstanden oder behalten hat

NBS-Projekt

QE-Versprachlichung – Erste Konzeptüberlegungen

bzw. Arbeitsschritte von ihm noch nicht so ausgeführt (nachgemacht) werden können, wie sie vorgegeben werden.

Dadurch kann der bei Lern-Wiederholungen übliche Bildungs-Ballast abgeschüttelt und der Fokus voll-und-ganz auf die noch bestehenden Lücken des TN ausgerichtet werden.

Diese Form des *interaktiven, am individuellen Lernprozess des einzelnen TN ausgerichtete Lernen* kann den TN intrinsisch sehr motivieren, da sich der damit verbindende Erfolg der erfolgreichen Teilnahme am Arbeitsgeschehen unmittelbar einstellt. Das wiederum trägt dazu bei, dass der TN weitere Bildungsinhalte leichter und schneller versteht und die sich damit verbindenden Arbeitsschritte besser und sicherer im Langzeitgedächtnis abgespeichert werden.

Beispiel:

Zum Bild ‚Anlasser eines Rasenmähers‘ wird auch der Begriff ‚Anlasser eines Rasenmähers‘ vorgelesen.



Wie oft zum Bild *Anlasser eines Rasenmähers* die Begriffe *Anlasser eines Rasenmähers* vorgelesen werden müssen bis der TN zum Bild auch die Begriffe fehlerfrei assoziieren und idealerweise auch selbst wiedergeben kann ist u.a. von den individuellen Lern- und Behaltensleistungen des einzelnen TN abhängig.

Dies gilt im gleichen Maße auch für komplexere theoretische Zusammenhänge wie z.B.

‚*Verschiedene Bauteile eines Rasenmähers und deren Funktion*‘



als auch für umfangreichere, komplexe Arbeits-Prozessketten, die mit fachtheoretischen Inhalten verknüpft sind wie z.B. beim ‚*Rasenmäher betanken*‘ oder ‚*Rasenmäher reinigen*‘. Hier beinhalten z.B. die einzelnen Schritte des Reinigens wiederum spezielle Kenntnisse über die zu verwendenden Werkzeuge und Arbeitshilfen als auch der benötigten Reinigungsmittel.

NBS-Projekt

QE-Versprachlichung – Erste Konzeptüberlegungen

Der Lernerfolg ist dann gegeben, wenn die Lerninhalte im Langzeitgedächtnis abgespeichert sind und bei Bedarf - z.B. nach Aufforderung durch die Gruppen-Fachkraft – diese Aufforderung nicht nur verstanden wird, sondern auch handlungswirksam vom TN umgesetzt werden kann.

Beispiel: *Rasenmäher reinigen*



D.h. mit der ‚Versprachlichung von QE‘ wollten wir von Anfang an die Gruppen-Fachkräfte / BildungsBegleiter darin unterstützen, ihren Bildungsauftrag auch unabhängig von ihrer persönlichen Anwesenheit, fortzuführen.

Gleichzeitig eröffnet sich mit der Verfügbarkeit ‚versprachlichter QE‘ für die TN die Wahl-Möglichkeit, über das ‚Wann‘ und ‚Wie oft‘ er/sie sich den BildungsMaterialien zuwendet bzw. sie sich wiederholen lässt, eigenständig zu entscheiden. D.h. er hat die freie Wahl und kann selbst entscheiden. Damit kommen wir dem ‚Empowerment‘ im Lernprozess der Menschen mit Beeinträchtigung einen großen Schritt näher und schaffen so erste Grundlagen für ein kompetentes ‚Lernen Lernen‘ oder auch ‚Bildungs-Empowerment‘ der TN.

Wann sind versprachlichte QE im Bildungsprozess sinnvoll einsetzbar?

Wenn wir den zugehörigen Bildungsprozess in seiner klassischen Form in folgende Schritte unterteilen:

- (01) BildungsPlan mit dem TN abstimmen
- (02) Konkreten Bildungsinhalt aussuchen und festlegen
- (03) Die Qualifizierung vorbereiten
- (04) Die Qualifizierung durchführen
- (05) Den Qualifizierungsinhalt bei Bedarf üben (wiederholen)
- (06) Die Lern-Ziel-Kontrolle durchführen
- (07) Die Qualifizierung nachbereiten, auswerten und bewerten (AZAV)
- (08) Die Qualifizierungsergebnisse dokumentieren und im BildungsOrdner ablegen
- (09) Die Qualifizierungsinhalte im Arbeitsalltag ausführen (die damit verbundene Arbeit/en durchführen und den entsprechenden Arbeitsplatz einnehmen)
- (10) Den BildungsPlan fortschreiben und mit erneut dem



NBS-Projekt

QE-Versprachlichung – Erste Konzeptüberlegungen

TN abstimmen
(L.: Klammer W. 2022)
Usw.

so kann man sagen, dass ‚Versprachlichte QE‘ zwischen den ProzessSchritten (2) und (3)/(4) als auch zwischen den ProzessSchritten (4) und (5)/(6) sinnvoll eingesetzt werden können.

Manche TN – so von Gruppen-Fachkräften berichtet - nutzen die QE auch noch dann, wenn sie die damit verbundenen Arbeiten/schritte im Arbeitsalltag ausführen (siehe Schritt (9)).

Erster Einsatz versprachlichter QE



Einsatz zwischen BildungsSchritt (2) und (3)/(4) – hier geht es vor allem darum, dem TN die Möglichkeit zu geben, sich auf die anschließende Qualifizierung so vorzubereiten, wie er es sich wünscht bzw. wie er es für sinnvoll erachtet. D.h. er schaut sich die TN-Information der QE an und lässt sich die damit verbundenen Textteile - durch ‚Maus-Klick‘ aktiviert - vorlesen. Dazu begibt er sich in eine BildungsEcke des Gruppenraumes oder komfortabler in eine LernInsel des Bildungs- oder Arbeitsbereiches.

Hier kann er dann so oft und solange sich die QE-Textteile vorlesen lassen, wie er es für richtig und sinnvoll erachtet. Im Idealfall notiert er sich zu den einzelnen Arbeitsschritten / Bildungsinhalten noch seine Fragen, die er dann der Gruppen-Fachkraft im Rahmen der anschließend stattfindenden Qualifizierung stellen möchte.

Zweiter Einsatz versprachlichter QE



Einsatz zwischen BildungsSchritt (4) und (5)/(6) – hier geht es vor allem darum, die Inhalte der Qualifizierung für sich zu wiederholen und soweit zu vertiefen, bis ein ausreichendes Verständnis erlangt ist und sich der TN fit für die Lern-Ziel-Kontrolle empfindet. Die praktische Umsetzung erfolgt wie beim ‚Ersten Einsatz ...‘. Im Einzelfall stellt sich hierbei die Frage, ob dem TN zwischendurch die Möglichkeit eingeräumt wird, der GruppenFachkraft ‚offene Fragen‘ vor der anschließend stattfindenden Lern-Ziel-Kontrolle zu stellen und bei Bedarf die Umsetzung einzelner Arbeitsschritte nochmals vorgemacht und gezeigt zu bekommen und selbst zu üben.

Dritter Einsatz versprachlichter QE



Manche TN nutzen versprachlichte QE noch dann, wenn sie die mit den Bildungsinhalten verbundene Arbeit (Arbeitsschritte) durchführen – siehe (9). Zum Beispiel: Bügeln von Latzschürzen im Küchenbereich – wenn diese Tätigkeit durch die wechselnde Ausführung u.U. nur 1x pro Woche oder 1x alle 14 Tage vom TN zu erledigen ist. Hier verschafft sich der TN mit dem erneuten Anschauen und Anhören der QE die nötige Sicherheit, was die Erfüllung der Anforderung/en an die Arbeitsausführung anbelangt (z.B. keine Falten in die Latzschürze bügeln) oder die Anforderung an die richtige Reihenfolge der Arbeitsschritte bei der Arbeitsausführung, die es zu befolgen gilt.

NBS-Projekt

QE-Versprachlichung – Erste Konzeptüberlegungen

Auswertung der QE: Lernzielkontrolle mit KVP

Reihenfolge in der Latzschürzen zu bügeln sind!

Bitte nummerieren Sie die dargestellten Arbeitsschritte in der richtigen Reihenfolge von 1 bis 6

Nr.	Nr.	Nr.
		
		

Quelle: Auszug aus einer QE aus dem NBS-Projekt

Die oben aufgeführten Beispiele möglicher Einsätze von versprachlichten QE machen deutlich, dass wir uns hiermit eindeutig in Richtung ‚Selbststeuerung des eigenen Lernprozesses‘ bewegen und somit den Weg für ein ‚Bildungs-Empowerment‘ vorbereiten. ‚Lernen - Lernen‘ ist dann ein wichtiges zusätzliches Ergebnis dieser Vorgehensweise. Allerdings nur dann, wenn diese Art der Gestaltung des beruflichen Bildungsprozesses für die TN kontinuierlich und über einen längeren Zeitraum konstant und verbindlich umgesetzt wird.

Welche Voraussetzungen sind für den Einsatz versprachlichter QE erforderlich?

Ein erster Schritt ist sicherlich die ‚Versprachlichung von ausreichend **vielen** QE‘. Am besten von allen QE die in der NBS-Datenbank hinterlegt sind - derzeit ca. 860 QE aus 10 verschiedenen, werkstatttypischen Berufsfeldern (siehe NBS-Datenbank 3.0 – QE-Übersicht).

Ein weiterer Schritt ist die *erforderliche Hard- und Software*, die die Menge der Daten den einzelnen TN und Gruppen-Fachkräften so wie gebraucht auch zur Verfügung stellt und entsprechend den individuellen Erfordernissen des TN angepasst werden kann (supply on demand). Dazu mehr weiter unten in diesem Beitrag.

Drittens werden *gut ausgebildete und an Bildung interessierte Gruppen-Fachkräfte / BildungsBegleiter benötigt*, die sowohl den Bildungsprozess kennen und in ihrer Wochenplanung verbindlich umsetzen als auch in den Bildungsinhalten und den damit verbundenen

NBS-Projekt

QE-Versprachlichung – Erste Konzeptüberlegungen

Arbeitsprozess-Schritten kompetent sind. D.h. es werden Fachkräfte benötigt, die sowohl die QE bearbeiten oder sogar neu erstellen können – um z.B. mögliche Lücken zu füllen oder notwendige Anpassungen vornehmen zu können – also z.B. einen Stihl-Rasenmäher gegen einen Rasenmäher von Gardena austauschen und die damit verbundenen Fotos erstellen und in die QE einfügen können. Fachkräfte, die in der Qualifizierung dem TN auf ‚gleicher Augenhöhe‘ begegnen können und gleichberechtigt an seinem Bildungsprozess teilhaben lassen. D.h. die vom ‚Vorgaben bei der Handlungsausführung machen‘ bis hin zum ‚Assistieren bei der Handlungsausführung‘ flexibel in verschiedenen Ausbilder-Rollen wechseln können und variabel die erforderlichen Arbeits-Pädagogischen Methoden einsetzen. Und die vor allem die selbst ausgeübte Fremdbestimmung im Lernprozess als solche erkennen und dort wo erforderlich abändern können.

Weiter bedarf es einen in der WfbM verbindlich eingehaltenen und im QM-System der Einrichtung beschriebenen *Bildungsprozesses*, der die einzelnen Schritte klar und verständlich beschreibt und dessen mitgeltende Dokumente entwickelt sind und für die Anwendung bereitgestellt werden können – oftmals inhaltlich hinterlegt im WfbM-eigenen Fachkonzept und im QM-Handbuch.

Und schließlich einer *Einrichtungsleitung*, die hinter dem erarbeiteten und freigegebenen Bildungsprozess der Einrichtung steht, dessen Umsetzung mit Hilfe von Kennzahlen überprüft (z.B. auf der Grundlage der Balanced-Score-Card) und die die hierfür erforderlichen Ressourcen bereitstellt.

(Anmerkung in eigener Sache: Bei den oben beschriebenen Voraussetzungen handelt es sich um eine unvollständige Aufzählung der aus meiner Sicht ‚wichtigsten Voraussetzungen‘, die erfüllt sein müssten, um eine gewisse Handlungsfähigkeit auf Seiten aus der ausführenden Gruppen-Fachkräfte / Bildungsbegleiter zu ermöglichen, und die auf diese Weise verbindlich und kontinuierlich umgesetzt werden kann. In der QM-Sprache spricht man an dieser Stelle auch von sog. *robusten Prozessen*, die umgesetzt werden können (siehe (L.: DGQ Frankfurt 2022 Schulungsunterlagen zum Qualitätsbeauftragten, Frankfurt).

Welche Perspektiven eröffnen sich mit versprachlichten QE?

Versprachlichte QE begründen den Einstieg von NBS-BildungsMaterialien in ein *partizipatives Bildungs-Empowerment* – siehe auch den Beitrag: *NBS-Bildung4.0* (L.: Klammer W. 2022). D.h. hier werden erstmals digitale Tools und Medien gezielt in den vorhandenen Bildungs-Prozess integriert und eingesetzt.

Dies geschieht auf einer Ebene, die auch von den vorhandenen Gruppen-Fachkräften / Bildungsbegleitern in den WfbM derzeit stemmbar und realistisch erreichbar erscheint.

Wenn es denn so gewollt wird, nach dem Motto: ‚Tun wir das was wir wissen und für richtig halten – tun wir es jetzt und mit aller Konsequenz!‘

Wie kann uns das Lernprogramm ‚Mebis‘ der Connedata GmbH bei diesem Anliegen unterstützen?!

NBS-Projekt

QE-Versprachlichung – Erste Konzeptüberlegungen

Bei Mebis handelt es sich um ein interaktives Lern-Programm der Software-Schmiede Connedata GmbH aus Leer. (Zur ausführlichen Information siehe www.connedata.de).

Mebis ist ein Informationssystem, das anwenderfreundlich über ein Touch-Display bedient wird und durch seine technischen Möglichkeiten auch Menschen mit Beeinträchtigungen den einfachen Zugang zu digital hinterlegten Informationen ermöglicht. Die Menüführung erfolgt über große Schaltflächen mit leichtverständlichen Piktogrammen. Ein einfacher ‚Fingertipp‘ führt so zur gewünschten Information wie z.B. zu der aktuellen QE. Alle Inhalte können individuell angepasst werden.



Mebis ermöglicht das Abspielen von Bild- und Sounddateien und Videos. Für Menschen mit einer Sehschwäche stehen außerdem Texte mit Vorlesefunktion zur Verfügung. PDF - Dateien, Webseiten, Dienst- oder Speisepläne können über entsprechende Module eingestellt werden. Die elektrische Höheneinstellung, mittels einer Fernbedienung, ermöglicht die schnelle Anpassung an die individuelle Körpergröße. Diese Funktion ist besonders für Rollstuhlfahrer sehr hilfreich.

Mebis ist mit dem Ziel entwickelt worden, Menschen mit Beeinträchtigungen, älteren Menschen und Kindern die problemlose Nutzung multimedialer Informationen zu ermöglichen. Die Lernsoftware *Mebis* wurde von dem Software-Unternehmen *connedata GmbH* in Kooperation mit der *Lebenshilfe Leer* entwickelt.

Das in *Mebis* integrierte interaktive Lernsystem IALS (s. Anhang: Flyer-Interaktives Lernsystem.pdf) bietet darüber hinaus folgende Möglichkeiten: Im ersten Schritt kann der TN / Beschäftigte sich die QEs bzw. Lernmaterialien in Form von Bildern und Texte oder damit verbundenen Videos anschauen und vorlesen lassen.

Siehe hierzu Beispiel: Kombidämpfer mit Bedienfeld



 = versprachlichte Textteile der QE 

Im zweiten Schritt wird das erlernte Wissen, durch entsprechende Tests in Form von Multiple-Choice-Tests, Zuordnung von Bildern oder Kategorien überprüft und bewertet. Die Tests

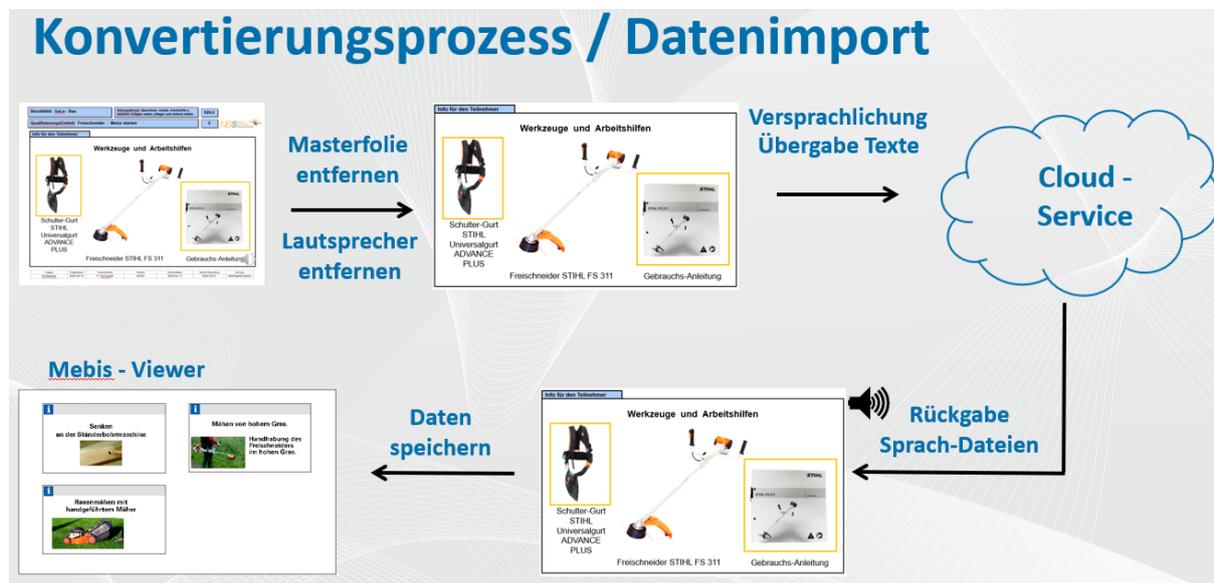
NBS-Projekt

QE-Versprachlichung – Erste Konzeptüberlegungen

können individuell für die jeweilige QE von der Gruppenfachkraft / BildungsBegleiter erstellt werden.

Um mit relativ wenig Aufwand die bereits vorhandenen QE nutzen zu können, ist ein *Konvertierungstool* entwickelt worden, das die Inhalte aus den QE in das Lernsystem importiert. Die in den TN-Informationen der QE vorhandenen Texte werden über ein Cloud-Service in Sprachdateien umgewandelt und stehen anschließend im Lernsystem zur Verfügung (siehe nachfolgende Skizze).

Skizze: Konvertierungsprozess zur Versprachlichung von QE



Zusammenfassung:

- QE wird in das IALS (Interaktives Lernsystem) von Mebis importiert
- Die vorhandenen Textelemente in der QE werden versprachlicht
- Die Inhalte der QE wie Bilder, Texte, Sounddateien, usw. werden in separate Dateien gespeichert und zur Verfügung gestellt.

D.h. als Ergebnis sind die Inhalte der QE erfolgreich in das Lernsystem IALS importiert und versprachlicht worden und können so vom TN für seinen Lernprozess genutzt werden. Optional besteht die Möglichkeit individuelle Lern-Zielkontrollen in Form von Multiple-Choice-Tests zu erstellen und zu integrieren.

Wir vom NBS-ProjektTeam haben in mehreren Versuchen, die Teilnehmer-Informationen aus den QE mit Hilfe der Mebis-Software versprachlichen lassen (siehe hierzu auch den NBS-Newsletter 08/2022).

Diese Versuche waren bisher sehr vielversprechend, so dass wir uns dazu entschieden haben, die Lernsoftware ‚Mebis‘ mit versprachlichten qE im Rahmen des nächsten NBS-



NBS-Projekt

QE-Versprachlichung – Erste Konzeptüberlegungen

AnwenderTreffen – am 12. u. 13.06.2023 in Leverkusen ausführlicher vorzustellen – siehe Anlage AGENDA vom NBS-AnwenderTreffen 2023.

Anlagen

- Flyer
- AGENDA NBS-AnwenderTreffen 2023
- AnmeldeVordruck (A) (B) (C)

Kontaktdaten:

Dipl. Psych. **Wolfgang Klammer**
NBS-ProjektLeitung

KSP Verlag und Medien GmbH
u.
KSP-UB – Klammer, Schilp & Partner
Unternehmensberatung für Betriebe und
Einrichtungen der Eingliederungshilfe

Tel: 06427 - 930 333
Mobil: 0172 - 608 3204
Mail: klammer@klammer-schilp-partner.de
Mail: klammer@ksp-verlag-medien.de

Quellen

Verwendete und empfehlenswerte

NBS-Projekt

QE-Versprachlichung – Erste Konzeptüberlegungen

Literaturhinweise:

Aktion Bildung (Hrsg. – 2002/4) Monika Matzner, Kompetenzorientierte berufliche Förderung für Menschen mit schwersten und mehrfachen Behinderungen – HB BBB der Vinzenz von Paul-Werkstätten-Schwäbisch Gmünd. www.bag-wfbm.de

Aktion Bildung (Hrsg. – 2002/4) Binnendifferenzierte ‚Ausbildung‘ für Menschen mit geistiger Behinderung bzw. Lernbehinderung. Anne Schwirblatt - HB BBB der Wismarer Werkstätten gGmbH. www.bag-wfbm.de

Aktion Bildung (Hrsg. – 2002/4) Bedürfnisorientierte berufliche Bildung für Menschen mit psychischer Beeinträchtigungen. Andreas Schulz - HB BBB der Wichern Werkstätten Speyer. www.bag-wfbm.de

Biermann, H. (2008) Pädagogik der beruflichen Rehabilitation – Eine Einführung. Verlag – W. Kohlhammer – ISBN – 978-3-17-019477-9.

Bleiber, M. (2013) Das Verbundprojekt Neue BildungsSystematik WfbM – Grundlagen. Beitrag gehalten anlässlich der BAG-WfbM Messe am 14.03.2013 in Nürnberg. www.bag-wfbm.de

Bleiber, M. (2015) Vermittlung im Bereich Lager u. Logistik auf der Grundlage Kammer zertifizierter QualifizierungsBausteine und QE. Zeitungsbeitrag vom 17.04.2015 – Gronau.

Bleiber, M. (2017) NBS-WfbM – Mit beruflicher Bildung beginnen. Die eigene WfbM auf die veränderte Situation vorbereiten – Andere Anbieter. Beitrag gehalten anlässlich der BAG-WfbM Messe am 21.04.2017 in Nürnberg. www.bag-wfbm.de

Bonz, B. (1999) Methoden der Berufsbildung – Ein Lehrbuch. Hirzel Verlag – Stuttgart. – ISBN – 3-7776-0866-1.

Bundesagentur für Arbeit (2010) HEGA 06/2010 – Fachkonzept für Leistungen im Eingangsverfahren und im Berufsbildungsbereich der WfbM. Nürnberg. www.arbeitsagentur.de

Bundesinstitut für berufliche Bildung (Hrsg. – 2011) Ausbildungsrahmenplan für den Holzverarbeiter / für die Holzverarbeiterin. www.bibb.de

Eiling, A. u. Schlotthauer, H. (2015/7) Handlungsfeld Ausbildung – Arbeitsmappe zur Vorbereitung auf die Ausbilder-Eignungsprüfung. Feldhaus Verlag. ISBN 978-3-88264-564-4.

Grampp, Gerd (1996) SSL-Systemisch-Strukturgeleitetes-Lernen als Methode der beruflichen Bildung in der WfbM. Bundesvereinigung Lebenshilfe (Hrsg.-2011) WfbM-Handbuch. Lebenshilfe-Verlag. Kapitel D9. www.lebenshilfe.de

Gluck, M.A. u. Mercado E. (2010/10.A) Lernen und Gedächtnis. Spektrum Akademischer Verlag Heidelberg. ISBN 978-3-8274-2102-9

Hirsch, Stephan u. Lindmeier, Christian (Hrsg. – 2006) Berufliche Bildung von Menschen mit geistiger Behinderung – Neue Wege zur Teilhabe am Arbeitsleben. Beltz – Sonderpädagogik. ISBN 3-0407-57214-X. www.beltz.de

Klammer, Wolfgang (1996) Berufliche Bildungskonzepte für Menschen mit geistiger Behinderung. In: Hess, Gerhard (Hrsg.) Umbruch, Aufbruch, Horizonte – Neue Wege in der Erwachsenenbildung. Gesellschaft für Erwachsenenbildung und Behinderung – Schriftenreihe Erwachsenenbildung - konkret – Band5, S.99-104. ISBN – 3-9804463-1-X.

NBS-Projekt

QE-Versprachlichung – Erste Konzeptüberlegungen

Klammer, Wolfgang (1999) Berufliche Bildung von Menschen mit (geistiger) Behinderung – Vorschlag zur Differenzierung beruflicher Bildungsangebote im Arbeitstrainingsbereich der WfbM. Bundesvereinigung Lebenshilfe (Hrsg.-2011) WfbM-Handbuch. Lebenshilfe-Verlag. Kapitel D14.

www.lebenshilfe.de

Klammer, Wolfgang (2003) Zur Organisation beruflicher Bildung in der WfbM. Bundesvereinigung Lebenshilfe (Hrsg.-2011) WfbM-Handbuch. Lebenshilfe-Verlag. Kapitel D10. www.lebenshilfe.de

Klammer, Wolfgang (2011) Neue BildungsSystematik – WfbM. Vortrag gehalten anlässlich der Kick-Off-Veranstaltung der WfbM Büngern Technik – Bocholt. Dokumentation KS&Partner. www.klammer-schilp-partner.de

Klammer, Wolfgang (2011) Die individuelle Kompetenzanalyse im Eingangsverfahren und Berufsbildungsbereich der WfbM. Vortrag gehalten anlässlich des Werkstättentags der BAG WfbM - Nürnberg. Dokumentation KSP-UB. www.klammer-schilp-partner.de

Klammer, Wolfgang (2011) Die ‚Neue BildungsSystematik‘ als Grundlage einer effektiven Eignungsdiagnostik. Vortrag gehalten anlässlich der Inhouse-Schulung der WfbM Aurich-Wittmund. Dokumentation KSP-UB. www.klammer-schilp-partner.de

Klammer, Wolfgang (2011) Individuelle Kompetenzanalyse und passgenaue Bildung. Vortrag gehalten anlässlich der BAG-WfbM Messe am 17.03.2011 in Nürnberg. Beitrag erhältlich über www.bagwfbm.de oder KSP-UB. www.klammer-schilp-partner.de

Klammer, Wolfgang (2011) Individuelle Kompetenzanalyse auf der Grundlage der KKA – Kasseler Kompetenzanalyse. Vortrag gehalten anlässlich der Fachtagung des Arbeitskreises Nord der RegionalDirektionen der Bundesagentur für Arbeit - Hannover. Dokumentation erhältlich über KSP-UB www.klammer-schilp-partner.de

Klammer, Wolfgang (2011) Neue BildungsSystematik – WfbM. Vortrag gehalten anlässlich der Kick-Off-Veranstaltung der WfbM Büngern Technik – Bocholt. Dokumentation KSP-UB www.klammer-schilp-partner.de

Klammer, Wolfgang (2013) NBS-WfbM – Auf dem Weg zur passgenauen beruflichen Bildung. Vortrag gehalten anlässlich der BAG-WfbM Messe am 15.03.2013 in Nürnberg. Beitrag erhältlich über www.bagwfbm.de oder KSP-UB www.klammer-schilp-partner.de

Klammer, Wolfgang (2014) NBS-WfbM – Die QE als Grundlage inklusiver Bildung. Vortrag gehalten anlässlich der BAG-WfbM Messe am 14.03.2014 in Nürnberg. Beitrag erhältlich über www.bagwfbm.de oder KSP-UB www.klammer-schilp-partner.de

Klammer, Wolfgang (2015) NBS-WfbM – Konzept binnendifferenzierter KursModule zur Förderung der Personalen Kompetenzen. Beitrag gehalten anlässlich der Werkstätten-Messe am 12.03.2015 in Nürnberg. Erhaltbar über BAG-WfbM www.bagwfbm.de oder über KSP-UB www.klammer-schilp-partner.de

Klammer, Wolfgang (2015) Binnendifferenzierte Kurs-Reihen – Ein personenzentrierter Ansatz zur Förderung Personalen Kompetenzen. Beitrag gehalten anlässlich des FachWorkshop am 02.06.2015 in Kassel. Dokumentation erhaltbar über KSP-UB www.klammer-schilp-partner.de

Klammer, Wolfgang (2017) NBS-WfbM – Wofür steht NBS-WfbM? Was ist unter einer QE zu verstehen? Vortrag gehalten anlässlich der NBS-AuftaktVeranstaltung in den Rostocker DRK Werkstätten am 15.06.2017. Beitrag erhältlich über KSP-UB www.klammer-schilp-partner.de

NBS-Projekt

QE-Versprachlichung – Erste Konzeptüberlegungen

Klammer, Wolfgang (2017) NBS-WfbM – QE-Masterfolie und ihre Einsatzmöglichkeiten – Praxis-Beispiele! Vortrag gehalten anlässlich der NBS-Schulungsreihe BQ02 in den Rostocker DRK Werkstätten am 16.06.2017. Beitrag erhältlich über KSP-UB www.klammer-schilp-partner.de

Klammer, Wolfgang (2018) NBS-WfbM – Grundlagen einer passgenauen beruflichen Bildung in der WfbM. Vortrag gehalten anlässlich des Fachtags der LebensWerkGemeinschaft gGmbH Berlin-Brandenburg. Beitrag erhältlich über KSP-UB www.klammer-schilp-partner.de

Klammer, Wolfgang (2022) NBS-WfbM – NBS-Bildung 4.0. Vortrag gehalten anlässlich des Auftaktes der NBS-Inhouseschulung bei der WfbM der LH Leverkusen - Leverkusen. Beitrag erhältlich über KSP-UB www.klammer-schilp-partner.de

Lorre´-Krupp, Dagmar Bundesagentur für Arbeit/Regionaldirektion NRW (2018) Zukunft der beruflichen Bildung für Menschen mit Behinderung. Fachbeitrag gehalten im Rahmen des FachWorkshops: NBS-WfbM - Passgenaue berufliche Bildung als Alleinstellungsmerkmal – Chance der WfbM. 07.u.08.2018 Kamen. Fachbeitrag erhältlich über KSP-UB, www.klammer-schilp-partner.de .

Leben mit Behinderung Hamburg (Hrsg. – 2011) Ich kann mehr! Berufliche Bildung für Menschen mit schweren Behinderungen. Verlag: 53 Grad Nord – ISBN 978-3-9812235-5-2. www.53Grad-Nord.de

Ott, B. (2007/3) Grundlagen des beruflichen Lernens und Lehrens. Cornelsen Fachbücher – www.cornelsen-berufskompetenz.de ISBN 978-3-589-233930-6

Schermer, F.J. (2006/4.A) Lernen und Gedächtnis. Kohlhammer Verlag Stuttgart - ISBN 10-3-17-019076-8.

Schorta S. (2022) Wissensbaum – eine einfache Visualisierung von Wissen. Freiburg

Seel, N.M. u. U. Hanke (2010) Lernen und Behalten. Bachelor/Master-Arbeiten – Beltz Verlag.

Seyd, W., Schaper, R-H. u. Schreiber, R. (2005) Der Berufsausbilder – Die berufs- und arbeitspädagogischen Qualifikationen des Ausbilder nach der AEVO. Feldhaus Verlag – ISBN 3 – 888264 – 409 -5.

Simon, F.-G. – Bundesagentur für Arbeit (2004) Die Bedeutung der Werkstätten für behinderte Menschen für die berufliche Bildung von Menschen mit Behinderungen. Vortrag gehalten anlässlich der Abschlussveranstaltung des Modellprojektes: aktion.bildung am 24.02.2014 in Sindelfingen. BAG-WfbM – Frankfurt.

Thesing, Stefan (2018) Binnendifferenzierung, Qualifizierung und Qualifikation – Eine konzeptionelle Bestandsaufnahme für die WfbM und andere Leistungsanbieter. In. TEILHABE 3/2018, S.104-111 – Lebenshilfe Verlag - Marburg.

Westphal, T. (2022) Assoziatives Lernen – Das steckt dahinter. Quelle: ...

Wikipedia (Hrsg. 2023) Ankereffekt – anchoring effect. <https://de.wikipedia.org/>

KI